

Für Andacht und Gottesdienst

Pfanne

26. Juli - 7. Sonntag nach Trinitatis



Pfanne

Wir haben mindestens eine davon in der Küche. Manchmal begleitet sie uns ein Leben lang. Es gibt sie in verschiedenen Ausführungen, Größen und Materialien. Je nach dem, was wir anbraten wollen – Fleisch oder Gemüse, Fisch oder Pfannkuchen – benutzen wir die passende und dafür geeignete Pfanne.

Unter den Pfannen gibt es „Spezialisten“. Auch wir Menschen brauchen nicht alle alles gleich gut zu schaffen. Wir können tun, was zu uns passt und unseren Fähigkeiten entspricht. Gott hat uns extra so verschieden ausgestattet, damit wir einander ergänzen und helfen.

Bevor eine Pfanne ihren Zweck erfüllen kann, muss sie erhitzt werden. Auch wir müssen für eine Sache brennen, um andere mit unserer Begeisterung anzustecken.

Das meiste, das in der Pfanne gebraten wird, wird gewendet. In unserem Leben macht es ebenso Sinn, eine Sache von zwei Seiten, aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten, um sie ganz zu verstehen.

Wenn wir einem Menschen Übles antun wollen, „hauen wir ihn in die Pfanne“ oder ihm diese gar auf den Kopf. Vieles, was gut und nützlich ist, kann missbraucht werden. Wir entscheiden, wofür wir die Errungenschaften der Menschheit, zu denen zweifellos auch die Pfanne zählt, verwenden.

Wir beten: Heiliger Gott, himmlischer Vater,
hilf uns, unsere Talente zu entfalten,
und sie zur Freude anderer zu nutzen.
Begeistere und erwärme uns mit Deiner Liebe.
Hilf uns, achtsam und freundlich
unseren Mitmenschen zu begegnen. Amen.

EG 621 (EKHN) Ins Wasser fällt ein Stein

Heike Schuffenhauer